

JAN WALENDA

Wenn ich an einen Vorstand denke, dann ist es das Gremium, das in allererster Linie dafür sorgt, dass die Partei funktioniert. Das klingt nicht heroisch, nicht nach einem krassen Auftritt, wie wir es manchmal gerne hätten - nicht revolutionär, aber eine Heldentat kann auch darin liegen, den vielen (neuen) Menschen in unserer Partei zu ermöglichen, hier Fuß zu fassen und ihre Ideen zu verwirklichen, die die Linke näher an die arbeitende Bevölkerung bringen, die uns jetzt mehr braucht denn je. Er schafft Raum, bündelt Kräfte, verwaltet Geld (buh Geld) und überlegt sich, wo die Reise hinget, ob im Leitantrag oder im Wahlprogramm.

Wir sind so viele wie nie, so stark wie nie, so weiblich wie nie und so jung wie nie. Wo ich nur hinsehe, finde ich neue Genoss*innen in BeVos und LAGs, die Großartiges leisten. Aber auch sie können nicht arbeiten ohne einen LaVo, der ihnen Rückendeckung gibt, einen LaVo, der möglich macht, was die Hamburger Linke umsetzen will. Dafür will ich einstehen und arbeiten.

Und um zu mir zu kommen: Ich bin 26 Jahre alt, ausgebildeter Web-Entwickler, Mitbegründer und Ko-Sprecher der LAG Völkerrecht, Mitglied des Bezirksvorstands Eimsbüttel und ansonsten in den LAGs Netzpolitik sowie Betrieb und Gewerkschaft umtriebig und natürlich aktives Mitglied der Linksjugend. Wo ich kann, baue ich digitale Lösungen für meine politische Arbeit. Antreiben tun mich Ungerechtigkeiten in jeder Form. Ob es die selektive Unterdrückung von Menschengruppen ist, Genozid oder ökonomische Ungleichheit oder autoritäre Eingriffe des Staates in das Leben der ökonomisch und sozial Schwächsten von uns. Oder dass wenige Milliardäre Kontrolle über die Erzeugnisse der Menschheit erlangen, indem sie neuronale Netze entwickeln, die die Daten und aktuell auch Bücher verschlingen um sie uns dann als "KI" zu verkaufen.

Hervorheben würde ich als meine Projekte, die ich bisher umsetzen durfte, das Tausch-Café in Eimsbüttel inspiriert von Harburg, das wir zu viert auf die Beine gestellt haben, das seit diesem Juni ein beständiger Teil des Eimsbüttler Bezirksverbands ist und monatlich Genoss*innen und Passant*innen in die Schopstraße führt. Des Weiteren bin ich verantwortlich für die Website des Unkürzbar-Bündnisses, in welchem ich sowohl für Eimsbüttel als auch für die Linksjugend Hamburg partizipiere. Die bereits genannte LAG Völkerrecht ist obendrein mein persönliches Herzensprojekt, welches ich bereits ein halbes Jahr nach Eintritt in Angriff nahm, um gemeinsam für das Völkerrecht zu kämpfen und darüber aufzuklären. Zudem habe ich mich zuletzt intensiv darum bemüht, unseren Jugendverband weiter aufzubauen.

Vor allem würde ich mich freuen, mit dem neuen Landesvorstand Awareness-Strukturen und Schlichtungsangebote zu schaffen und mich für die Partei weiter im Sozialbündnis Unkürzbar einzusetzen.

Mein persönlicher Wunsch ist, dass wir noch sichtbarer als eh schon werden in den Kämpfen, die wir führen – ob in Sozialprotesten oder Protesten gegen die deutsche Unterstützung eines offenkundigen Genozids.

Wenn ihr Fragen habt, schreibt mir gerne per Mail oder Signal. Sofern euch bereits gefällt, was ich erzähle, bitte ich euch um eure Stimme auf dem kommenden Landesparteitag.

